

EXTREM -WETTER IM FOKUS

WIND-Symposium in Münster

Der Verband der Feuerwehren in NRW und die Westfälische Provinzial Versicherung luden die westfälischen Feuerwehr-Leitstellen zu einem WIND-Symposium in die Provinzial Direktion nach Münster ein. Anlass für das Zusammenreffen war das erweiterte Angebot rund um den Unwetterwarnservice WIND sowie die Vorstellung des neuen Wetterdienstleisters.

Immer öfter leiden Kommunen und ihre Bürger unter den Folgen von extremen Wetterlagen. Erhebliche Schäden lassen sich jedoch vermeiden, wenn durch ortsbezogene und frühzeitige Warnungen mehr Zeit für die Vorbereitung zur Abwehr möglicher Gefahren besteht.

Bereits seit mehr als zehn Jahren bietet die Westfälische Provinzial Versicherung den Leitstellen und Kommunen dafür die kostenlose Nutzung des Unwetterwarnsystems „WIND“ an.

WIND steht für „**W**eather **I**nformation on **D**emand“ und ist ein ausgereiftes System, das durch seine präzisen und vor allem kleinräumigen Warnungen überzeugt und die Empfänger für das gewählte Postleitzahlgebiet wahlweise per E-Mail oder SMS erreicht. Die Bandbreite der kommunalen Empfänger ist groß: Hierzu zählen vor allem Feuerwehren, Bauhöfe, Ordnungsämter, Hoch- und Tiefbauämter (Gebäude-Management) und Abwasserbetriebe. Gewarnt wird vor Sturm, Gewitter, Hagel, Glätteisregen, Starkregen und Schneefall sowie erstem Bodenfrost. Jede (Kreis-) Leitstelle in Westfalen besitzt Administratorenrechte und kann auch für Kommunen Unwetter-Abos einrichten. Hiervon haben in den vergangenen Jahren die sogenannten WIND-Administratoren in den Leitstellen regen Gebrauch gemacht.



Bild 2

- Bild 1** | Das WIND-Symposium in Münster stieß auf reges Interesse.
- Bild 2** | Mareike Lehrling vom Wetterdienstleister UBIMET stellte das neue Weather Cockpit vor.
- Bild 3** | V.l.n.r.: Brandassessor Mirco Schneider, Leiter der Abteilung Schadenverhütung / Risikoberatung der Westfälischen Provinzial Versicherung, Mareike Lehrling, Key Account Managerin UBIMET, Manfred Spatzierer, lfd. Meteorologe, Geschäftsführer UBIMET und Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn, Verband der Feuerwehren in NRW

In seiner Begrüßung zum WIND-Symposium stellte Brandassessor Mirco Schneider, Leiter der Abteilung Schadenverhütung / Risikoberatung der Westfälischen Provinzial Versicherung, die Schlagkraft des Service anhand von einigen ausgewählten Daten vor. Demnach wurden seit dem Start von WIND bundesweit über 100 Millionen Warnnachrichten versandt. 15 Server mit 130.000 Betriebsstunden sorgen dafür, dass alle 1,5 Sekunden eine Nachricht versandt wird.



Bild 3

Neuer Wetterdienstleister

Durch den Wechsel des Wetterdienstleisters konnte der WIND-Service qualitativ weiter verbessert werden. Der meteorologische Partner ist nun die UBIMET GmbH. UBIMET ist der führende Anbieter meteorologischer Prognosesysteme, Auskünfte und Unwetterwarnungen. Das international agierende Unternehmen mit Sitz in Wien und Niederlassungen in Karlsruhe, Melbourne, München, New York und Zürich bietet qualitativ hochwertige meteorologische Daten, Vorhersagen und Warnungen.

Messlatte liegt hoch

In seinen Begrüßungsworten hob Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn vom Verband der Feuerwehren NRW die Bedeutung und Qualität des seit vielen Jahren bestehenden Service hervor. „Die Messlatte für den neuen Wetterdienstleister liegt hoch“, betonte Schöneborn.

Manfred Spatzierer, Unternehmensgründer und leitender Meteorologe bei UBIMET, nahm den Ball gern auf. In seinem Vortrag zeichnete er den Weg vom Wettermodell bis zur Warnmeldung. „Hinter jeder Warnung, die ausgelöst wird, steht ein Meteorologe und keine Maschine. Dies garantiert eine einzigartige Prognosequalität.“

Neues Weather Cockpit vorgestellt

Mareike Lehrling, Key Account Managerin bei UBIMET, stellte in ihrer Live-Präsentation das neue Weather Cockpit vor. Es bietet intuitiv bedienbare professionelle Wetterapplikationen, hochpräzise Live-Wetterinformationen und -prognosen, einen Überblick über aktuelle und zukünftige Wetterlagen in Echtzeit und alle Unwetterwarnungen im Überblick.

Bis zu fünf Standorte kann jeder Nutzer einstellen und sich somit einen guten Eindruck über die Wetterlage verschaffen. Die Festlegung ausgewählter Standorte kann

insbesondere bei Flächenkreisen, großen Städten sowie Gebieten mit unterschiedlichen topografischen Gegebenheiten interessant sein. Leitstellen und Kommunen, die sich noch nicht angemeldet haben, erhalten über den E-Mail-Kontakt schadenverhuetung@provinzial.de weitere Informationen.

Im abschließenden Vortrag „292 Liter in 7 Stunden“ stellte Provinzial Meteorologe Dr. Tim Peters am Beispiel des Starkregenereignisses „Quintia“ die Auswirkungen des Extremwetters aus dem Jahr 2014 vor. Anhand von Rechenmodellen und Prognosen gab Peters einen Überblick über die Bedeutung von Unwetterereignissen für die Versicherungswirtschaft und zeigte auf, wie die Provinzial diesen Herausforderungen aktiv begegnet. ▶

Ralf Tornau
Abteilung Schadenverhütung / Risikoberatung
Westfälische Provinzial Versicherung AG
Münster



Martin Gust ist Leiter der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Hagen. Als sogenannter WIND-Administrator betreut er seit vielen Jahren das Unwetterwarnsystem WIND.



Das neue Weather Cockpit ist ein optimales Werkzeug zur Einschätzung der aktuellen Wetterlage.



DREI FRAGEN AN MARTIN GUST

FRAGE 1 | Seit wann benutzen Sie das WIND-System und wie setzen Sie es ein?

Die Feuerwehr Hagen benutzt das System bereits seit Dezember 2003. Neben der Warnung vor besonderen Wetterereignissen für die eigenen Anforderungen der Feuerwehr Hagen habe ich als Administrator verschiedene Fachämter der Stadt Hagen und andere Empfänger im System versorgt. So bekommen u. a. das Umweltamt, das Forst- und Grünflächenamt, der Fachbereich Jugend und Soziales (Kindergärten und Schulen) und eine Werkfeuerwehr Warnungen des WIND-Systems übermittelt. Mit den Informationen können die Empfänger bedarfsgerecht und rechtzeitig auf angekündigte Wetterereignisse reagieren. Bei der Feuerwehr Hagen haben wir für die einzelnen Warnstufen jeweils angepasste Anordnungen in der Leitstelle hinterlegt. Das beginnt mit der Information der Führungskräfte bei der Warnstufe Orange und endet mit der zusätzlichen Bereitstellung von Einsatzkräften und Material sowie der Einrichtung eines Stabes bei der Warnstufe Violett.

FRAGE 2 | Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht?

Das WIND-System hat sich als feste Kenngröße bei der Feuerwehr Hagen etabliert. Die Warnungen kommen rechtzeitig und sind i. d. R. recht präzise. Das Wetter ist leider kein exakt einzuschätzendes Ereignis. Es ist daher ganz normal, dass angekündigte Unwetter nicht immer genau in der Art und Weise zutreffen, wie sie angekündigt werden. Aber besser gut vorbereitet sein, als von einem Wetterereignis überrascht zu werden. Die Stadt Hagen liegt in einer für Unwetterereignisse eher gemäßigten Zone. Bislang mussten wir aufgrund von Vorwarnungen noch keine Veranstaltungen absagen oder Schulen und Kindergärten schließen. Der Sturm Kyrill war das bisher heftigste Ereignis.

FRAGE 3 | Wie sind Ihre ersten Erfahrungen mit dem neuen Weather Cockpit der Provinzial?

Die Leitstelle der Feuerwehr Hagen nutzt das neue Wetterportal nun seit einigen Wochen. Es ist ein optimales Werkzeug zur Einschätzung der Wetterlage. Mit dem Programm der Provinzial kann der Leitstellendisponent mittels der animierten Kartendarstellung exakt den Verlauf der Niederschläge und Gewitter verfolgen und somit den Eintritt eines Wetterereignisses räumlich und zeitlich einschätzen. So können z. B. Feuerwehrkräfte, die auf verschiedenen Wachen im Stadtgebiet verteilt sind, gezielt und rechtzeitig in Alarmbereitschaft versetzt werden. Mit der Farbdarstellung des Niederschlagsradars lässt sich darüber hinaus die Intensität des Wetterereignisses neben der eigentlichen Warnstufe einordnen. Sehr nützlich ist die Darstellung der Windgeschwindigkeit und Windrichtung, die ich bislang noch nicht in dieser Form kannte. Somit können wir das Tool auch für Lagen einsetzen, die ursprünglich nichts mit einem eigentlichen Unwetter zu tun haben. Kommt es z. B. bei Gefahrgut- oder Brandeinsätzen zur Freisetzung von gesundheitlich gefährlichen Stoffen, ist die Information der Winddaten für die Messung der Schadstoffe an der Einsatzstelle sehr hilfreich. Ich habe deshalb auch den Messzug der Feuerwehr Hagen mit einem Zugang ausgestattet. ■